

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

Nr. 118.

Dinstag, den 7. Oktober

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin ist nun auch, wie Paris, ein Schauplatz für Verschwörungsmänner geworden. In der Nacht vom 2. zum 3. Okt. hat die Behörde das Komitee einer Verbindung aufgehoben, welches nach dem Geständnisse eines Mitgliedes den Zweck hatte: die demokratischen Gesinnungsgegnossen für den Fall einer etwaigen Revolution mit Waffen und Munition zu versorgen. Wir sind neugierig auf diese mit großem Gelat verkündete Entdeckung, in Folge deren schon gegen 50 Hausdurchsuchungen vorgenommen worden sind. Sonstbar bleibt es, daß man sogar Mitgliederverzeichnisse, Rechnungsbücher mit Abrechnungen über Büchsenlieferungen, Erkennungszeichen u. vorgefunden hat. Wenn Erwachsene Zwecke, wie angegeben, heute zu Tage verfolgten, würden sie sicherlich nicht mit großen Verzeichnissen u. überhaupt schriftlichen Aufzeichnungen, sich abgeben. — Die preussische Hauptbibelgesellschaft hat in den letzten 5 Monaten des Jahres 1849 in Berlin 606 ganze Bibeln und 140 neue Testamente, zusammen 746 Exemplare für 304 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. verkauft; im Laufe des Jahres 1850 verbreitete sie in Berlin 1323 ganze Bibeln und 230 neue Testamente, zusammen im Betrage von 808 Thlr. 28 Sgr.

Königsberg i. Pr. Die polizeiliche Schließung der dortigen freien Gemeinde ist vom Stadtgerichte bestätigt worden.

Bayern. Die Abgeordneten trafen am 1. Oktbr. schon so zahlreich ein, daß man noch an demselben Tage auf Beschlußfähigkeit hoffte. Am 2. Okt. sollte der Gesetzgebungsausschuß seine Thätigkeit wieder beginnen und am 3. Oktbr. erwartete man eine öffentliche Sitzung, um Vorlagen des Finanzministeriums entgegenzunehmen.

Württemberg. Der Wiederbeginn der Kammerverhandlungen wird am 15. Oktober erfolgen.

Baden. Das am 1. Okt. erschienene Regierungs-

blatt enthält drei großherzogliche Verordnungen, die Ersatzwahlen zur 1. Kammer und die theilweise Erneuerung der 2. Kammer betreffend.

Nassau, nimmt zur Ausführung größerer Landesbauten für Rechnung der Staatskasse eine mit 4 % verzinsliche Anleihe von 1 Mill. Gulden auf. — Der Herzog hat am 27. Sept. den Bundesbeschluß wegen Aufhebung der Grundrechte verkünden lassen.

Frankfurt a. M. Man erwartet gegen den in der Bundesversammlung vom 20. v. Mts. gestellten Antrag Preußens auf den Wiederaustritt seiner Provinzen Preußen und Posen aus dem Bunde keinen ernstlichen Widerstand. Er ist am 3. Okt. einstimmig beschlossen worden.

Hessen-Kassel. Am 30. v. Mts. ward in allen Buchhandlungen Kassels zu gleicher Zeit Hausdurchsuchung gehalten. — Ueber das Schicksal der kurhessischen Verfassung scheint der Bundestag noch nichts entschieden zu haben. Der Bundestag scheint trotz aller persönlichen Erläuterungen Hassenpflug's nicht so schnell einig werden zu können, als Jener gehofft hat. — Seit dem 15. Sept. ist die unmittelbare Verwaltung der Landespolizei wieder besonderen Staatsbehörden übertragen.

Braunschweig. Die Sitzungen der Abgeordnetenversammlung haben am 1. Oktbr. wieder begonnen.

Hannover, 1. Oktbr. Se. Maj. der König ist von einem Unwohlsein befallen, das für nicht unbedenklich gehalten wird. (P. 3.) — Die Ministerkrisis ist wieder überstanden.

Meklenburg. In diesem Ritterlande hat am 1. Oktober die Eröffnung der Verhandlungen über die Reform der Verfassung im Audienzsaale des Regierungsgebäudes stattgefunden. Der offizielle Ausdruck hierfür ist fabelhaft, er heißt nämlich: kommissarisch-deputatistische Verhandlungen.

Desterreich.

Der Kaiser ist am 3. Okt. über Gloggnitz, wieder in Wien eingetroffen. — Der gewesene Handelsminister v. Bruck hat seine wieder aufgenommene Thätigkeit

für den Triester Lloyd damit eröffnet, daß er drei Schiffe für die Gesellschaft in London gekauft hat. — Der Ban von Kroatien wird zu Vorschlägen über die Gestaltung des kroatischen Regierungswezens in Wien erwartet. — Die Semmeringbahn soll binnen Jahresfrist vollendet werden. — Der Zustand der k. k. Konsulate in den Donaufürstenthümern soll verbessert werden.

Großbritannien und Irland.

Zum Empfange Kossuth's, welchem der republikanische (?) Minister Faucher die Durchreise durch Frankreich verweigert hat, werden in England große Vorbereitungen getroffen. Doch bleibt weder Kossuth noch irgend einer seiner magyarischen Begleiter in England; sie werden vielmehr alle nach Amerika übergesetzt. — Die vom Kapitän Austin befehligte, zur Auffuchung Sir Franklin's bestimmte Expedition ist Ende September wieder in England eingetroffen. Man darf sich jetzt unzweifelhaft dem Schlusse hingeben, daß die unglücklichen Seelente auf beiden Schiffen Franklin's vom Polareise und der Polartemperatur vernichtet worden sind.

Spanien.

Die obersten Behörden der Insel Kuba haben einen auf 40 Mill. Realen veranschlagten Plan zur Befestigung der Insel vorgelegt, von welcher Summe nach Meinung des Generals Concha durch Ersparungen im Kriegsdepartement die Hälfte aufgebracht werden könnte.

Lausitzisches.

Wie entnehmen dem Berichte der Breslauer Zeitung über die 5. Plenarversammlung des schlesischen Provinziallandtages nachstehendes:

Bei Gelegenheit des Gutachtens über die künftige Vertretung bei der zweiten Kammer war unter die Städte mit der Kategorie von überwiegend städtischem Leben auch die Stadt Görlitz aufgenommen worden. Der Antrag eines Städteabgeordneten der Lausitz, die Stadt Lauban in die Zahl jener Städte aufzunehmen, wurde als nicht genügend begründet zurückgewiesen. — In der speziellen Eintheilung war vom Ausschusse für die Städte Görlitz (mit 18345 Einwohnern), Slogau (mit 12,100 Einwohnern) und Grünberg (mit 10,544 Einwohnern) ein Abgeordneter vorgeschlagen. — Hier beantragte der Abgeordnete für Görlitz, daß die Städte Görlitz und Lauban zusammen einen Abgeordneten wählen sollten, indem die Städte der Oberlausitz von Alters her das Recht besäßen, an den Beratungen über ihre öffentlichen Angelegenheiten selbstständig Theil zu nehmen, daher auch Görlitz zwei, Lauban einen Abgeordneten zum Provinziallandtage

stelle, ein Recht, welches bisher noch unangefochten bestehe. Gegen die Stadt Lauban wurde hier erwidert, wie dieselbe durch ihre Nichtbetheiligung bei dem gegenwärtigen Provinziallandtage nicht an den Tag gelegt, daß sie das Recht der eigenen Vertretung hoch anschlage. — Beim Beschlusse ward, wie vorauszusehen, vom Provinziallandtage die Wahl eines Abgeordneten für Görlitz, Slogau und Grünberg genehmigt. — Der oben erwähnte Abgeordnete für Görlitz behielt sich vor, in Bezug auf seinen oben erwähnten, von der Versammlung abgelehnten Antrag einen begründeten schriftlichen Protest gegen die Zusammenlegung der Städte in Bezug auf Görlitz und Lauban einzureichen. — Gegen die beliebte Eintheilung der Landkreise wurde, soweit sie die Kreise der Oberlausitz berühren, von einem ritterschaftlichen Abgeordneten dieses Landtheiles Einspruch erhoben und der Antrag gestellt, die vier Landkreise der Oberlausitz mit Ausschluß der Stadt Görlitz zu einem gemeinschaftlichen Wahlkreise für vier Abgeordnete zu vereinen. Zur Begründung dieses Antrages wurde hervorgehoben, daß das vom Landtage angenommene Prinzip, jedem Kreise als einem selbstständigen innigen Ganzen eine besondere Vertretung zu gewähren, durch jenen Antrag nicht verletzt werde, da die vier Kreise der Oberlausitz in älterer Zeit nur einen Kreis gebildet hätten, in ihren politischen und materiellen Interessen auf das Innigste verschmolzen wären, ihr schon bestehendes auch hier bereits anerkanntes korporatives Bewußtsein aber gestärkt werden würde, wenn man sie vereint lasse und einer grundlosen Trennung nicht unterwerfe. — Dieser Antrag wurde von einem Mitgliede der schlesischen Ritterschaft lebhaft unterstützt. Die hierauf erfolgte Abstimmung führte mit 46 gegen 32 Stimmen zu dem Beschlusse: die vier oberlausitzischen Kreise Görlitz, Lauban, Rothenburg und Hohenwerda zu einem Wahlkreise für vier Abgeordnete zu vereinen.

Der Stadtrichter und Advokat Gustav Peschert in Orlitz ist am 24. September d. J. als Justitiar der Gerichte zu Mittel-Neutitz und zu Nieder-Neutitz und der Advokat Johann Julius Seubich in Bernstadt an demselben Tage für Fälle der Behinderung des Ersteren als Vice-Justitiar der Gerichte zu Nieder-Neutitz und zu Wanscha in Pflicht genommen worden.

Einheimisches.

Görlitz, 1. Oktober. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Gellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Der Häusler Johann Gottlieb Seidel aus Tiefenfurth, Bunzlauer Kreises, ist wegen einfachen Diebstahls, leichter Mißhandlung des Reichwärters Koch zu Kogelfurth, gefährlicher Bedrohung des Unterförsters Israel zu Mühle-

Koch und Beschädigung fremden Eigenthums, dessen Sohn Johann Karl wegen leichter Mißhandlung eines Menschen und einfachen Diebstahls, endlich der Häuflersohn Moritz Kleinert ebendaher wegen einfachen Diebstahls angeklagt. Die beiden Angeklagten Seidel wurden am 24. August d. J. früh 4 Uhr beim Angeln im Scheibeteich bei Köhl-furth, nachdem sie schon zwei Karpfen gefangen, von dem Leichwärtter Koch betroffen, welchen sie, von ihm zur Rede gestellt, schlugen und zu Boden warfen. Nicht minder ward dem Unterförster Israel, welcher sich in der Nähe befand und auf den Hilferuf des ic. Koch herbeikam, der Schaft der Finte, welche er vorhielt, um einen Anschlag des älteren Seidel abzuwehren, zerschlagen, wobei sich die Finte ent-lud, so daß Letzterer durch den Pulverdampf etwas beschädigt wurde. Angeklagte läugnen den Thatbestand, wurden aber auf Aussage der Zeugen des Diebstahls von Fischen sowie der vorsätzlichen Mißhandlung für schuldig erachtet und nach den §§ 217. und 187., der Johann Gottlieb Seidel zu 6 Monaten und dessen Sohn zu 4 Monaten Gefängniß-strafe, Unterfügung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, nach der Entlassung zu 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt. Der Angeklagte Kleinert wurde, da dessen Entlastungszeuge befanden, daß er sich zur Zeit nicht am Orte der That befunden und auch die übrigen Zeugen ihn nicht genau für den erkannten, welcher entflohen war, des einfachen Diebstahls für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Die Knaben Johann Gotthelf Kühn und Karl August Schröder aus Jodel sind angeklagt, am 21. Aug. d. J. Abends 9 Uhr in dem Garten des Häufler Michael daselbst Obst geschüttelt und aufgefressen zu haben; selbige sind auch dieser That geständig. Da nicht festgestellt werden konnte, daß das Obst aus verschlossenen Räumen entwendet worden, so wurden dieselben nur des Obstdiebstahls ohne ersichernde Umstände für schuldig erachtet und ein Jeder zu 48 Stunden Gefängnißstrafe, nebst den Kosten verurtheilt.

3) Der Fabrikarbeiter Johann Karl Pfeiffer hieselbst, wegen Diebstahls schon bestraft, ist angeklagt, am 15. Sep-tember d. J. in dem Laden des Kaufmann Kriever 1½ Pfund Zucker entwendet zu haben. Er wurde von dessen Haus-friedrich Lube bei seiner Flucht ertappt und im Besitze des Zuckers, welchen er wegwurf, gefessen. Angeklagter läugnet den Thatbestand nicht, macht aber den Einwand, betrunken gewesen zu sein. Er wurde des einfachen Diebstahls für schuldig erklärt und zu 3 Monaten Gefängniß, Unterfügung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

4) Der ehemalige Diensthof Johann Christoph Rucke aus Nieder-Branske ist des wiederholten versuchten Betruges angeklagt. Angeklagter wollte am 17. September d. J. für Rechnung des Gastwirths Rückert in Rengersdorf folgende Gegenstände entnehmen: a) bei dem Fleischermeister Kleinert 5 Pfund Wurst und 9 Pfund frischgeschlachtetes Schweine-fleisch; b) bei dem Kaufmann Stock 4 Duzend Cigarren; c) bei dem Fleischermeister Prasse 4 Pfund Wurst, 8 Pfund Schweine- und 8 Pfund Schöpfenfleisch. Angeklagter, wel-cher zwar erklärt, in trunkenem Zustande gewesen zu sein, wurde mehrerer versuchter Betrügereien für schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, im Un-vermögensfalle noch 2 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Unter-fügung aller bürgerlichen Ehrenrechte, nach der Entlassung 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 2. Oktbr. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Plage waren: Waizen 1542, Roggen 1864, Gerste 506, Hafer 1160, Erbsen 6 Scheffel. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Sachsen gemacht. In den Gewölben ic. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

Görlitz, 5. Okt. (Personalnachrichten.) Major v. Baezto vom 5. Jäger-Bataillon wurde als Ba-taillons-Kommandeur zum Füsilier-Bataillon (Fauz-stadt) 7. Linien-Infanterie-Regiments versetzt; Haupt-mann a. D. Orenz als Kammerer zu Reichenbach O.L. bestätigt; endlich die Herren Landesälteste Graf v. Löben auf Nieder-Rubelsdorf und Stadtrath Brä-fer zu Görlitz vom Schles. Provinziallandtage zu Mitgliedern der Bezirks-Kommission für die klassifi-zirte Einkommensteuer im Regierungsbezirk Liegnitz er-wählt. — Heute feierte der pensionirte Thovwächter Gratias seine goldene Jubelhochzeit. — Bei dem heutigen Frühzuge der sächsisch-schlesischen Eisenbahn ward der Schaffner Hüb von hier, bei Ankunft des Zuges in Reichenbach auf seinem oberen Sitze todt gefunden. Ueber die Ursache seines Todes sind zwei verschiedene Gerüchte verbreitet. Nach einem habe er auf Grund eines Schlaganfalles, nach dem anderen in Folge eines Stoßes stattgefunden, indem man ver-muthet, daß der Verstorbene bei einer Ueberbrückung noch nicht gefessen habe, und daher mit dem Kopfe gegen die Obermauer geschleudert worden sei.

Görlitz, 6. Okt. Das gestern producirte Schau-spiel von A. Dumas: Kean, das Leben eines Schauspielers oder Leidenschaft und Genie trägt offen an sich den Charakter seines französischen Ursprungs, das ganze äußere Kolorit der modernen romantischen Schule mit ihren grellen Gegensätzen, schroffen Verwickelungen und unmotivirten Uebergängen. Darin liegt eben für den Helden des Stückes die Hauptschwierigkeit. Denn er muß die Fehler des Dich-ters durch sein Spiel zu vermitteln, den oft gefühl-s-widrigen plötzlichen jähen Umschlag der Ansichten Kean's überleiten, vom Vergehenden zum Kommenden die Brücke zu bauen suchen. Er soll hier zeigen, wie auch der sonst mit den Leidenschaften spielende Künst-ler, der über ihnen stehen muß, um sie naturgetreu copiren zu können, von der wahren, nicht der Bühnen-Leidenschaft bewältigt wird in einer Weise, daß er völlig die Herrschaft über sich verliert. Dieser Mo-ment ist am Schlusse des vierten Aktes, wo der Künst-ler aus Eifersucht auf den Herzog v. Devonshire (Herr Meaubert) ordinar wird. In diesem Moment wird das empörrte Gefühl des Hörers nur beruhigt durch die Nachricht, daß Kean wahnsinnig geworden sei; das Gefühl der Verachtung wandelt sich in Be-dauern, der Wahnsinn erhält unser Interesse für den Künstler. Hier muß eigentlich das Stück enden. Aber der 5. Akt belehrt uns, wie der Wahnsinn Kean's nur ein erheuchelter war. Der Mangel an Edelmuth, die öffentliche Stellung zum Schaden eines Privat-mannes, der sich nicht vertheidigen kann, zu benutzen, macht wieder seine Herrschaft über den Zuschauer gel-tend, ein Gefühl, welches durch die Schlussscene ver-mehrt wird, wo Kean den Herzog v. Devonshire, der ihm die schlagendsten Proben seiner ächten Freundsneigung

gegeben hat, durch gänzlich Uebersehen schwer beleidigt, während er die Anna Danby und den Souffleur Salomon seine besten Freunde nennt. Der Charakter der Gräfin Helene im Stücke ist ein verfehlter; denn wahrlich, wenn eine Dame von Welt sich in der Weise vergißt, wie es im Stücke geschieht, so muß sie wirklich lieben; eine Kofette läuft Niemandem nach. Bei der speziellen Beurtheilung ist nicht zu läugnen, das Stück war gut besetzt. Herr Rohde (Kean) drückte durch sein Spiel sehr glücklich die Stufenleiter von Affekten und Leidenschaften aus, welche der Dichter dem genialen Kean zum Erklimmen vorgelegt hat. Fräulein Ludwig als Gräfin Helene gab die vornehme Dame mit Anstand. Fräulein Scholz (Anna Danby) war diesmal mehr auf ihrem Blase, wie neuerlich als Königin im Don Carlos. Der Glanzpunkt ihres Spiels waren die kurzen lebensgetreuen

Ausrufe, in denen ihre Freunde sich unwillkürlich über die Nachricht ausspricht, daß Kean sie nach Amerika begleiten werde. Herr Wisoky als Souffleur war ganz gut, ebenso Fräulein Kowalsky als fester Seiltänzerbursche. Nur dem Grafen Coesfeld (Herr Graf) hätten wir mehr Anstand eines Gentlemans gewünscht; seine Komplimente waren anmuthslos, seine Bewegungen eckig, und er schien heute durch sein Spiel dem Görliger Publikum die vorgesehene Idee begreiflich machen zu wollen, ein feines Spiel werde nicht in Görlitz verstanden. Zu seiner Beruhigung können wir jedoch versichern, daß der Herr Graf Coesfeld in der letzten Scene, wo er in Erscheinung tritt, beim Abschiede allgemeines Vergnügen machte, als er aus dem Zimmer schlenderte gleich einem misvergnügten Weinreisenden, dessen Bemühungen, einen neuen Kunden zu gewinnen, gescheitert sind.

Publikationsblatt.

[5496] Im Auftrage der Königlichen Intendantur 5. Armee-Korps soll die Lieferung des Bedarfes der hiesigen Königlichen Lazareth-Kommission und der Garnison-Verwaltung des unterzeichneten Magistrates an Brennholz, Brennöl, Lichten und weißer Seife für das Jahr 1852 an den Mindestfordernden verdingt werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Bietungstermin

auf den 13. Oktober d. J., Vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Servisamtslokale anberaumt, zu welchem wir Lieferungslustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Lieferungsbedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 26. September 1851.

Der Magistrat.

[5703] Durch die in der dritten Wählerabtheilung vollzogene Ergänzungswahl, in welcher Herr Seifensieder Raumann sen. zum Gemeindeverordneten gewählt worden ist, sind die Wahlen der genannten Abtheilung nunmehr beendet.

Dagegen bedarf es in der zweiten und ersten Wählerabtheilung engerer Wahlen. Nachdem nämlich

aus der Wahl der zweiten Abtheilung die Herren:

Ronditor Meilly, Leinweber Aug. Bühne, Kaufmann Elsner, Kaufmann Apisch jun., Tuchfabrikant Friedrich Rehfeld, Gasthofsbesitzer Knauth, Fleischermeister Randig, Klempnermeister Winkler und Leinweber Eduard Schulze;

aus der Wahl der ersten aber:

Herr Landschafts-Syndikus J. R. v. Stephany, Herr Major v. Riwokty und Herr Buchhalter Uhlmann;

mit absoluter Stimmenmehrheit als Gemeindeverordnete hervorgegangen, sind in der zweiten Abtheilung noch zwei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Bädermeister Geißler, Tuchfabrikant Karl Mücke, Tuchfabrikant Trillmich und Stadtrath Prüfer,

in der ersten Abtheilung aber noch drei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Stadtrath C. Geißler, Baurath Hamann, Banquier Prausnitz, Stadtrath Prüfer, Färbermeister Neumann und Dr. Gloffe

in die engere Wahl kommen.

Zur Vollziehung dieser Wahlen werden hiermit

die Wähler der zweiten Abtheilung eingeladen, sich

Dinstags, den 14. d. M., Vormittags von 8—12 Uhr,

die Wähler der ersten Abtheilung,

Freitags, den 17. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr

im Stadtverordneten-Versammlungszimmer einzufinden und ihre Stimmen vor dem Wahlvorstand mündlich zu Protokoll zu geben. Wer nicht erscheint, begiebt sich für den vorliegenden Fall seines Stimmrechtes.
Görlitz, den 4. Oktober 1851. Der Magistrat.

[4295]

Subhastations-Patent.

Die dem Johann Gottfried Bürger gehörige Häuserstelle No. 114. zu Hermisdorf, welche gerichtlich auf 1121 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist, soll am 8. November c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserm III. Bureau eingesehen werden.

Görlitz, den 11. Juli 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5692] Nach schweren harten Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, ging mein geliebtes gutes Weib und 29jährige mir so theure Lebensgefährtin, geb. Lindner aus Eilenburg, gestern Nachmittags 2 Uhr zu den Wohnungen des ewigen Friedens ein. Innigst betrübt weint an ihrem Sarge und steht um Trost von oben zur Zeit vergeblich der hinterlassene Gatte

Reichenbach D./L., den 5. Oktober 1851.

Werner,

Königl. pensionirter Steuer-Rendant und Lieutenant a. D.

[5701] Schweizerkäse, Neunangen, echte franz. Capern, Morcheln, sowie ganz vortreffliche Cacao-Masse und Suppen-Chokolade aus einer der berühmtesten Chokoladen-Fabriken Berlin's empfiehlt billigst

H. F. Lubisch.

[5712] Echten Wein-Essig, das Quart 5 Sgr., und marinirte Seringe empfiehlt

Julius Neubauer, Petersstraße.



[5714] Ein vorzüglich großer fetter Dohse wird heute als Meisterstück geschlachtet und ist das Pfund für 3 Sgr. zu haben bei dem Fleischermeister Hasler in der Weberstraße und Meister Jäckel in der Boggasse.

[5601] Schulbücher, dauerhaft gebunden, sind stets vorrätzig in der Buchhandlung von

G. Heinze & Co. in Görlitz, Langestraße No. 185.

[5586] Bei dem Beginn des Wintergeschäftes empfehle ich mein wohl assortirtes Pelzwaarenlager. Zur besondern geneigten Beachtung empfehle ich als etwas vorzüglich Modernes und Praktisches:

„The Bertha-Boas“,

welche von mir aufs Eleganteste nach englischen Modells angefertigt werden.

Ernst Friedrich Chorer.

[5680] Soeben empfang frische Kieler Sprotten und empfiehlt die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. & Herden.

[5686] Durch persönlichen Einkauf auf der Leipziger Messe habe ich mein Lager mit den neuesten und geschmackvollsten Herbst- und Winterstoffen versehen und bietet dasselbe besonders in farbirten wollenen und halbwollenen Stoffen, echten Tibets, Parramatas und Poplines eine reichhaltige Auswahl.

J. Fränkel.

[5706] In der Badeanstalt im Wilhelmsbade sind billige Futterkartoffeln zu verkaufen. **C. F. Sahr.**

[5700] Ein noch gutes Pianoforte von Mahagoni ist billig zu verkaufen Jakobsstraße No. 853a.

[5693] **R i c h t b i l d e r**

werden täglich angefertigt am Nikolaigraben No. 614.



[5638] Auf einem 1 Meile von hier entfernten Rittergute wird Rindvieh zur Mastung angenommen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[5651]

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin gesonnen, meine hiersebst gelegene sehr schöne Besitzung sofort zu verkaufen. Käufer haben sich bei mir zu melden und zu unterhandeln.

Reichenbach, den 3. Oktober 1851.

St a n d f e.

[5647] Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom Herrn Direktor Keller die Garderobe im hiesigen Schauspielhause pachtweise übernommen habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir durch Pünktlichkeit und Reellität die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben und bitte daher, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Die Herren-Garderobe befindet sich links und die der Damen rechts.

Gewissen jun.

[5688]

Zur gefälligen Beachtung.

Daß ich Unterzeichneter die Anlegung neuer Hausgärten, die Bearbeitung eingerichteter Gärten, sowie das Beschneiden von Weinstöcken und Obstbäumen sowohl in der Stadt, wie auch auf dem Lande übernehme, zeige ich Gartenbesitzern und Blumenfreunden ganz ergebenst an und bitte um geneigte Aufträge. Bestellungen und Aufträge bitte ich bei Herrn Seilermeister Eduard Wagner in der Steinstraße abzugeben.

Gustav Wagner, Kunstgärtner.

[5705] Den Damen der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Puzgeschäft aus der Rangesstraße in die Weberstraße No. 41., 1 Treppe hoch, verlegt habe, und bitte zugleich, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Bern. A. Fehler, Modistin.

[5704]

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr in No. 278., sondern No. 279. bei dem Maler Herrn Reumann wohne, und bitte zugleich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Heinrich Mönch, Drechslermeister.

[5694]

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich nicht mehr in der Bäckerstraße, sondern Mittel-Rangesstraße No. 194. bei dem Instru-
mentenbauer Herrn Meinert wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

C. Franz, Hebamme.

[5711] Hierdurch beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung aus der Weber-
straße No. 41. verlegt habe und von jetzt ab

Fischmarkt No. 61., im Hinterhause des Herrn Frenzel am Rähmhof wohne.

J. M. Gerschel.

[5645] Ein tüchtiger, noch rüstiger Voigt, dem die Arbeit von Händen geht und gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Ehrlichkeit beibringen kann, dessen Frau auch die Rolle einer Viehwirthin zu übernehmen im Stande ist, findet zu Neujahr einen guten Dienst auf dem Gute No. 2. zu Nieder-
Pfaffendorf bei Görlitz.



[5689] Ein unbeweideter Gartengehilfe oder ein etwas erfahrener Gartenknecht kann vom 1. Nov. ab den Winter hindurch ein gutes Unterkommen finden. Nur taugliche Sub-
jecte haben sich zu melden beim Gastgeber Herrn Müstig im goldenen Strauß allhier.

[5697] Zwei Mädchen, welche eine hiesige Unterrichtsanstalt besuchen wollen, finden bei mütterlicher
Pflege und Aufsicht unter billigen Bedingungen Kost und Logis. Das Nähere Fischmarkt No. 61a.
im Hinterhause, 2 Treppen hoch.

[5708] Ein mit den nöthigen Schulfenntnissen versehener, gesitteter Knabe kann als Lehrling in einer Konditorei Platz finden. Näheres darüber in der Exped. d. Bl.

[5691] Am letztvergangenen Sonnabend ist auf dem Wege von der Brüderstraße bis an mein Haus in der Petersstraße von einem Kollwagen ein Beutel mit circa 26 Pfund Schrot verloren worden. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei mir abzugeben. Görlitz, den 6. Oktober 1851. C. B. Gerste.

[5685] Am Freitag Nachmittag ist auf dem Wege von der Jakobsstraße über die Obermühlberge bis an das Weberthor eine goldene Nadel mit lilafarbenem Stein verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe Jakobsstraße No. 839, 3 Treppen hoch, gegen ein Douceur abzugeben.

[5687] Demianiplatz No. 430. ist die erste Etage wegen Verlegung eines Beamten sogleich zu vermieten.

[5643] Ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern und Alfove nebst übrigem Zubehör, ist noch zu vermieten und bald oder auch später zu beziehen in No. 125. im Hinterhause.

[5690] Eine freundliche Stube mit separatem Ausgange ist sofort an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres ist Jakobsstraße No. 841., eine Treppe hoch, zu erfragen.

[5698] Fischmarkt No. 61 a. ist ein Logis von 2 Stuben, geräumiger Alfove und dem nöthigen Zubehör zu vermieten und baldigst zu beziehen. Das Nähere im Hinterhause parterre.

[5699] Die Uebungen des Liederkranzes finden jede Mittwoch, Abends Punkt 8 Uhr, im Vereinslokale statt. Der Vorstand.

[5702]

Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:

Donnerstag, den 9. Oktober, Gerstenbier.



Heute (Dinstag), den 7. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Mittags zur warmen Leberwurst ganz ergebenst ein

[5679]

Robert Paul.



[5710] Zum Volzenbüchsen-Schießen mit neuen Büchsen ladet heut (den 7. d. M.) Nachmittags und Abends, sowie folgende Tage freundlichst ein J. Diener, Rosengasse No. 239.

[5707] Auf morgen, den 8. d. M., Abends um 6 Uhr, ladet zur Potage ergebenst ein

Altmann in der „goldenen Sonne“



[5709] Auf Freitag, den 10. d. M., ladet zum Wellfleisch und zur warmen Wurst ergebenst ein

die Brauerei in Jemmersdorf.

Hoffmann.



[5713] Heute (Dinstag), den 7. d. M., wird das Extra-Schießen des Erkers No. IV. abgehalten, wozu die Mitglieder nochmals einladet der Rechnungsführer des Erkers No. IV.

Literarische Anzeigen.

[5169] Jungen Männern ist als sehr nützlich zu empfehlen:

Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.

Enthält die Kunst, die Frauen beurtheilen zu lernen — Verhaltensregeln bei der Wahl eines geliebten Gegenstandes — Charakterschilderungen des weiblichen Geschlechts — und Andeutungen über die Art und Weise, sich die Liebe einer Frau sicher zu erwerben.

Aus den Papieren eines Welterfahrenen. Von August Eberhardt.

Zweite verb. Auflage. Preis 20 Sgr.

Enthält so praktische Umgangs- und Klugheits-Regeln beim Umgange mit dem weiblichen Geschlecht, daß die Anschaffung dieses Buches jedem jungen Manne für's ganze Leben von größtem Nutzen sein wird.

Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei Appun in

Bunzlau und Dümmler in Löbau.

Für Gartenbesitzer und praktische Gärtner.

[5184]

Joh. Alb. Ritter's

Allgemeines deutsches Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartencalender u. A. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von C. Bosse und L. Krause. Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. Geh.

Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Dem Gartenbesitzer, angehenden Gärtner und Blumenfreunde wird dieses umfassende, gründliche Werk über den Gartenbau und die Blumenzucht mit Recht durch die Männer vom Fach empfohlen; denn dasselbe ist ein treuer, zuverlässiger Rathgeber, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[5157]

Wichtige Schrift für Jedermann!

In **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Die Seele des Menschen.

Der:

Enthüllungen über die geistige Natur des Menschen, das Seelenleben, das Selbstbewußtsein und die persönliche Fortdauer nach dem Tode.

Vom Hofrath Dr. **F. R. Groß.** 2. Aufl. Preis 15 Sgr.

[5696] Im Verlage von **Im. Tr. Böller** in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Görlitz vorrätig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**C. Remer**), Obermarkt No. 23.:

Der Branntweinbrennerei-Betrieb
in seinem höchsten Ertrage.

Gründlicher Unterricht über alles für Brennereibesitzer nur **Wissenswerthe**, um mit Nutzen ihrem Geschäft vorstehen zu können;

bestehend in

der Darlegung praktischer Erfahrungen und Vortheile, welche man bei Anlegung von Brennereien, Konstruktion sämtlicher Geräthschaften, Apparate und Feuerungsanlagen; bei der Wahl der Feuerungs- und Betriebsmaterialien; bei dem Einmischen, bei der Gährung, bei dem Stellen der Meische, deren Abbrennen u. zu beobachten hat, um die

größtmögliche Ausbeute an Spiritus

zu erlangen. Nebst Vorschriften zu den bewährtesten Gährungs-, Reinigungs- und Veredlungsmitteln des Branntweins. Von **F. E. Adolar.** Mit Berücksichtigung der neuesten geprüften Erfahrungen neu bearbeitet von **E. J. Kraft.**

Vielfach verbesserte und mit erläuternden Abbildungen vermehrte

Vierte Auflage. Broch. 1 Thlr.

Alle Kritiker stimmen darin überein, daß unter den neuern Schriften über Branntweinbrennen (Spiritusfabrikation) keine hülfreicher an die Hand gehen könne, als dieses kurzgefaßte, aber vollständige Handbuch, dessen Brauchbarkeit durch die neue Umarbeitung noch mehr erhöht worden sei.